

Preiserholung trotz schwacher Konjunkturdaten

25.04.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise können am Morgen ihre gestern begonnene Erholung fortsetzen. Der Brentpreis steigt auf ein 10-Tageshoch von 102 USD je Barrel. WTI ist mit 92 USD je Barrel so teuer wie zuletzt vor zwei Wochen. Die Ölpreise profitieren dabei weiter von einer allgemeinen Stimmungsaufhellung an den Finanzmärkten. Fundamentale Gründe für den aktuellen Preisanstieg gibt es nicht. Der Lagerbericht des US-Energieministeriums zeigte einen Anstieg der US-Rohölvorräte um 947 Tsd. Barrel in der vergangenen Woche. Ausschlaggebend hierfür war eine Kombination aus höheren Importen, einer geringeren Nachfrage der Raffinerien und einer gestiegenen US-Ölproduktion. Letztere stieg auf mehr als 7,3 Mio. Barrel pro Tag und damit auf das höchste Niveau seit 21 Jahren.

Einige Marktbeobachter verweisen auf den kräftigen Rückgang der US-Benzinvorräte um 3,9 Mio. Barrel, welcher als Anzeichen einer anziehenden Benzinnachfrage interpretiert wurde. Das verwundert nicht, da die US-Benzinpreise seit Ende Februar um 6,5% gefallen sind und derzeit gut 8% niedriger liegen als vor einem Jahr. Fallende Benzinvorräte zu dieser Jahreszeit sind allerdings nicht ungewöhnlich, sondern saisonal üblich, weil die Raffinerien Wartungsarbeiten durchführen und entsprechend weniger Benzin produzieren. Die US-Benzinlagerbestände liegen aktuell leicht über dem langjährigen Durchschnitt, so dass von einer Verknappung keine Rede sein kann. Wenn die Raffinerien nach den Wartungsarbeiten ihre Produktion wieder hochfahren, sollte hinreichend Benzin zur Verfügung stehen, um die zur Sommerfahrtsaison höhere Benzinnachfrage zu befriedigen.

Edelmetalle

Gold setzt seine Erholungsbewegung der vergangenen Tage fort und steigt heute Morgen auf ein 10-Tageshoch von knapp 1.450 USD je Feinunze. In Euro gerechnet handelt das gelbe Edelmetall wieder über der Marke von 1.100 EUR je Feinunze. Neue Zinssenkungsphantasien der EZB nächste Woche und die Aussicht auf eine weiterhin ultra-lockere US-Geldpolitik nach abermals schwachen Konjunkturdaten in der Eurozone und den USA geben dem Goldpreis dabei Auftrieb.

Thomson Reuters GFMS hat gestern den im Auftrag vom Silver Institute erstellten jährlichen "World Silver Survey" veröffentlicht. Demnach ist die globale Silbernachfrage im letzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 0,9% auf 1,048 Mrd. Unzen gestiegen. Dies war auf eine starke Investmentnachfrage zurückzuführen, die die schwache Industrienachfrage überkompensiert hat. Letztere war um 4,5% auf 465,9 Mio. Unzen rückläufig. Mit Ausnahme der Schmucknachfrage zeigten sich auch die anderen Bestandteile der Fabrikationsnachfrage ziemlich schwach. Einen konkreten Ausblick für das laufende Jahr gab es von GFMS dagegen nicht.

Ein sich abschwächendes Wirtschaftswachstum in China, dem weltweit zweitgrößten Silberkonsumenten, könnte die industrielle Silbernachfrage belasten. Jedoch erwartet GFMS aufgrund der globalen wirtschaftlichen Unsicherheiten eine anhaltend hohe Investmentnachfrage nach Silber. Ob dies den Silberpreis unterstützen kann, ist unseres Erachtens allerdings fraglich, denn langfristig betrachtet hatte in der Vergangenheit die Industrienachfrage den größeren Einfluss auf den Preis.

GRAFIK DES TAGES: Silberpreis hängt stark an der Industrienachfrage



Industriemetalle

Trotz schwacher US-Konjunkturdaten konnten die Metallpreise gestern in der Breite zulegen. Heute Morgen setzt sich die Erholungsbewegung fort. Kupfer steigt z.B. auf ein Wochenhoch von 7.100 USD je Tonne. Auch an der Shanghai Futures Exchange (SHFE) verteuert sich Kupfer wieder und erreicht mit zwischenzeitlich 51.400 CNY je Tonne ebenfalls den höchsten Stand seit gut einer Woche. Offenbar werden die niedrigen Preise von einigen Marktteilnehmern als attraktive Kaufgelegenheiten erachtet. Der Preisanstieg an der SHFE geht zudem mit einem hohen Handelsvolumen einher. Dieses hat gestern einen neuen Rekordwert von 1,63 Mio. Kontrakten à fünf Tonnen Kupfer erreicht.

Die International Nickel Study Group (INSG) hat im Rahmen ihrer Frühjahrstagung ihre bisherige Einschätzung zum globalen Nickelmarkt revidiert und erwartet nun für 2013 einen höheren Angebotsüberschuss. Diesen beziffert sie auf rund 90 Tsd. Tonnen. Durch die Inbetriebnahme zahlreicher neuer Minenprojekte wird die Produktion stark ausgeweitet. Sie soll in diesem Jahr laut INSG einen Rekordwert von 1,86 Mio. Tonnen erreichen. Für ihre Nachfrageprognose sieht die INSG dagegen Abwärtsrisiken, vor allem wenn sich das Wirtschaftswachstum in China merklich verlangsamen sollte. Der Nickelmarkt bleibt damit überversorgt. Im Zuge der von uns erwarteten Erholung der Weltwirtschaft sollte aber auch der Nickelpreis im zweiten Halbjahr zulegen können.

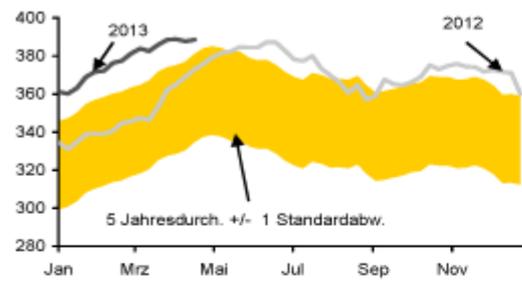
Agrarrohstoffe

Kanada wird in diesem Jahr eine rekordhohe Anbaufläche mit Weizen bestellen. Dies geht aus einer gestern von der kanadischen Statistikbehörde veröffentlichten Umfrage hervor, welche zwischen Ende März und Anfang April unter kanadischen Bauern durchgeführt wurde. Demnach soll die Weizenfläche um 12% gegenüber dem Vorjahr auf 26,6 Mio. Morgen steigen. Der Markt ging dagegen nur von 24,4 Mio. Morgen aus. Hinter der Flächenausweitung stehen allerdings noch einige Fragezeichen. Denn aufgrund des langen Winters liegt in vielen Anbauregionen noch eine dichte Schneedecke.

Nach der Schneeschmelze müssen die Böden erst noch abtrocknen, bevor mit der Aussaat begonnen werden kann. Zudem besteht wie vor zwei Jahren das Risiko von Überflutungen, wenn es nach der Schneeschmelze zu starken Regenfällen kommt. Damals blieben 11,8 Mio. Morgen an Ackerflächen unbestellt. Somit erklärt sich, warum der Weizenpreis nicht weiter unter Druck geraten ist. Kanada gehört mit vom USDA geschätzten Weizenexporten von 18,5 Mio. Tonnen zu den führenden Weizenanbietern weltweit. Bei Canola (Raps) soll es dagegen zu einer stärker als erwarteten Flächenkürzung um 11% auf 19,1 Mio. Morgen kommen. Kanada stellt laut USDA mehr als 60% der weltweiten Rapsexporte. Dies könnte daher auch den europäischen Rapspreisen und den mit Raps konkurrierenden Sojabohnenpreisen Auftrieb geben.

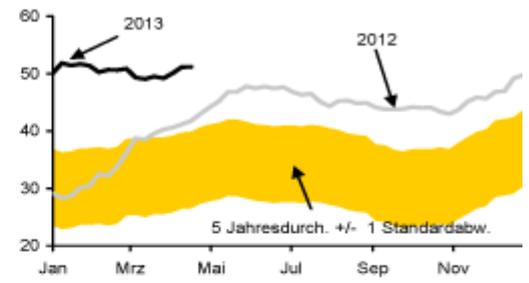
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



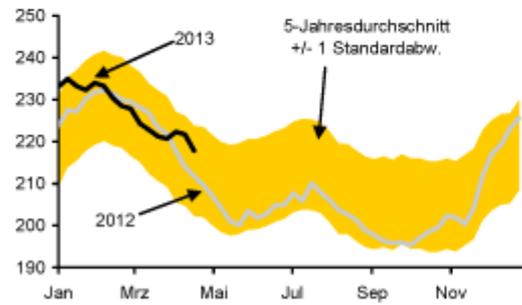
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



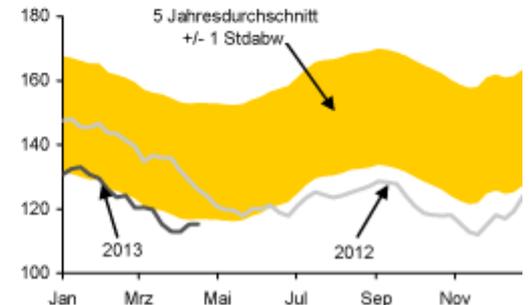
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



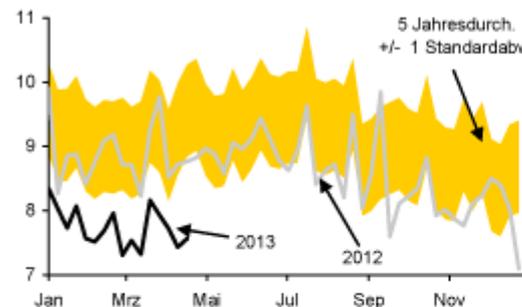
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatlagerbestände in Mio. Barrel



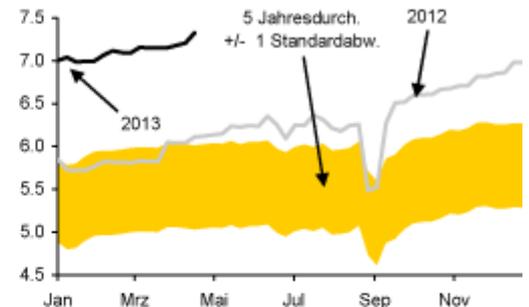
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



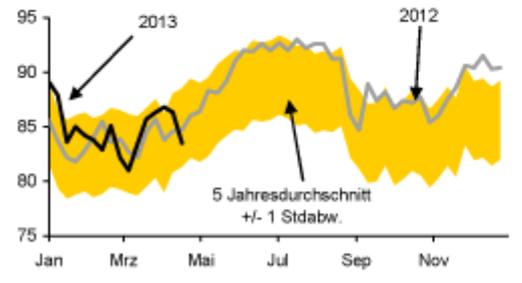
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



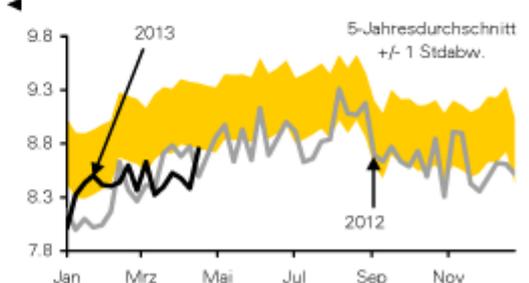
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

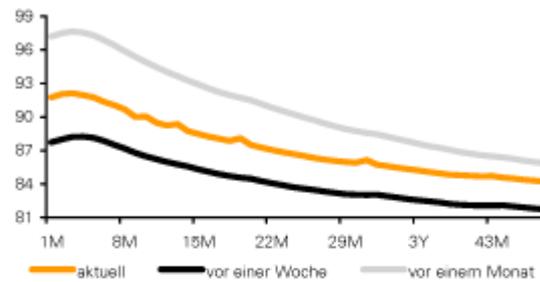
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

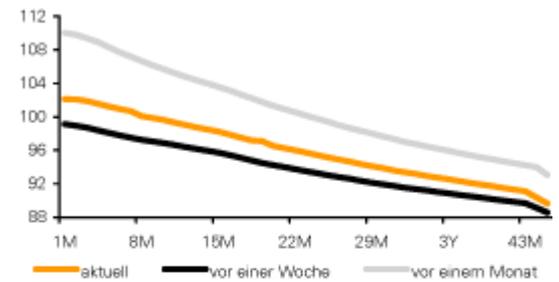
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



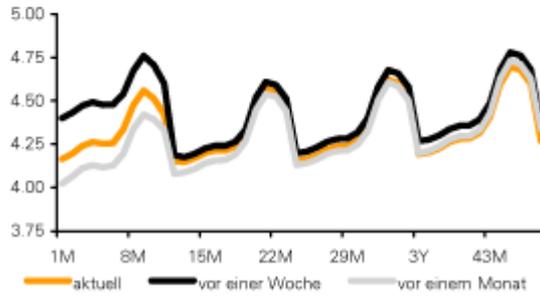
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



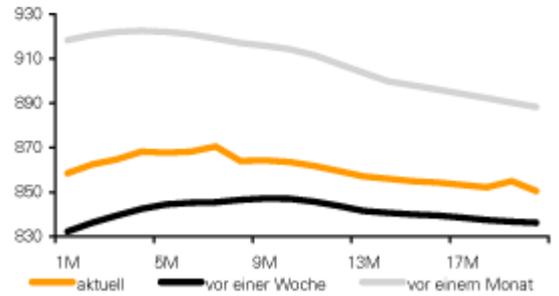
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



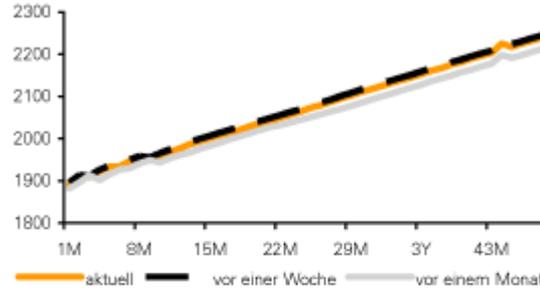
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



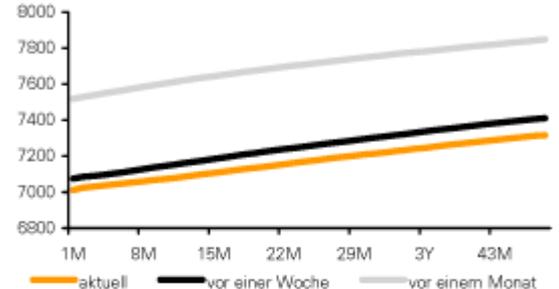
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



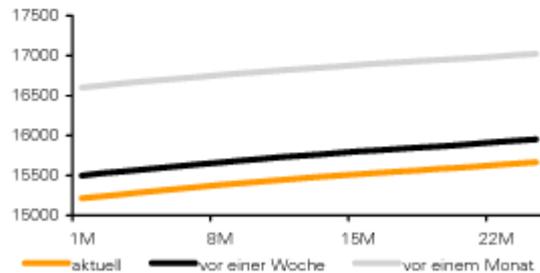
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



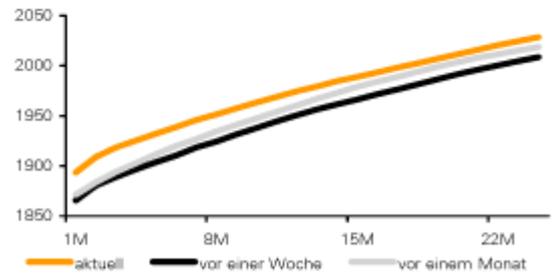
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



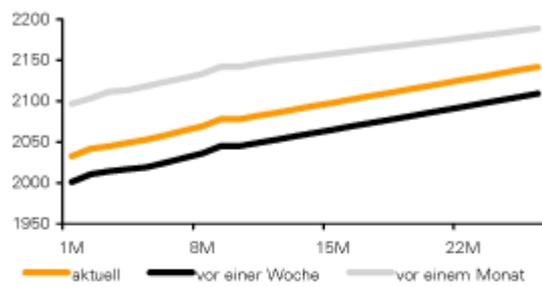
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



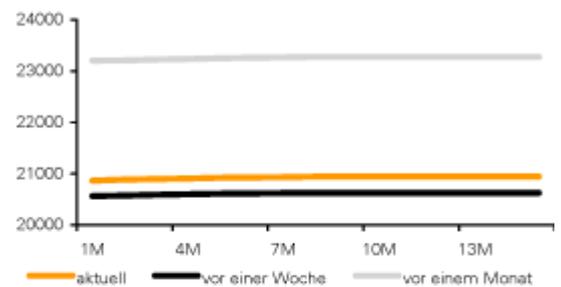
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



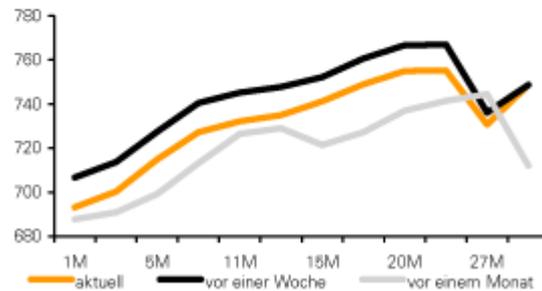
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



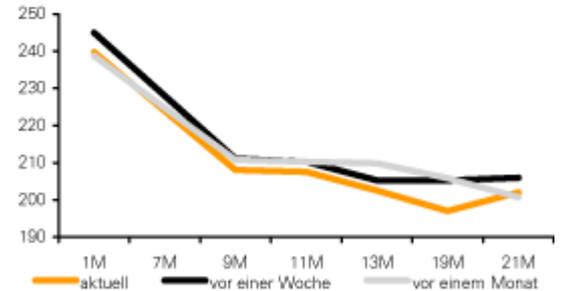
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



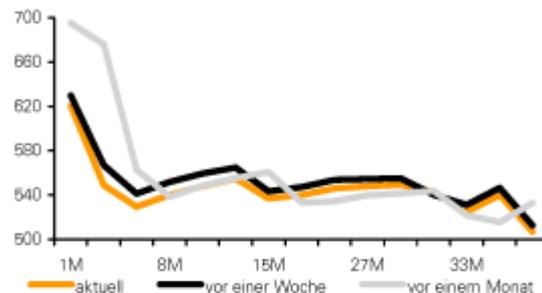
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



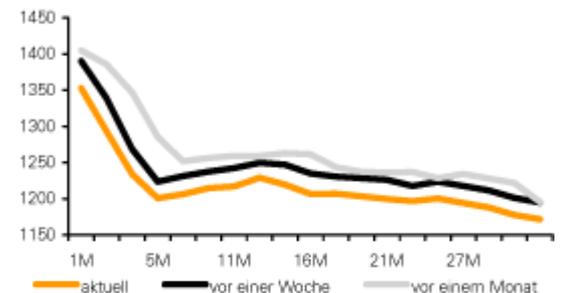
Quelle: LIFFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



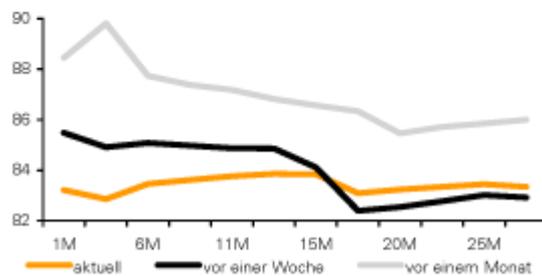
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



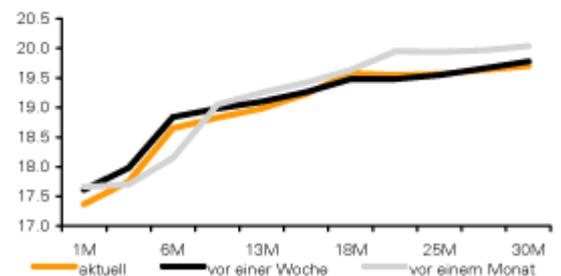
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	101.7	1.4%	3.0%	-5.6%	-8%
WTI	91.4	2.5%	4.6%	-3.2%	0%
Benzin (95)	945.0	0.4%	0.9%	-3.6%	-1%
Gasöl	850.8	0.9%	3.2%	-5.0%	-7%
Diesel	879.5	1.2%	3.7%	-4.1%	-7%
Kerosin	908.8	1.0%	2.2%	-5.4%	-10%
Erdgas HH	4.17	-1.7%	-5.4%	7.7%	24%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1911	0.8%	0.0%	-0.9%	-8%
Kupfer	7030	2.3%	-0.2%	-7.2%	-11%
Blei	2045	1.5%	1.5%	-6.3%	-12%
Nickel	15270	0.9%	-1.3%	-9.5%	-10%
Zinn	20900	1.7%	1.2%	-9.5%	-10%
Zink	1919	2.1%	1.2%	-1.7%	-8%
Edelmetalle 3)					
Gold	1432.0	1.3%	4.0%	-9.9%	-14%
Gold (EUR)	1100.2	1.2%	4.1%	-1.1%	-13%
Silber	23.2	1.0%	0.0%	-19.3%	-23%
Platin	1430.3	1.1%	1.2%	-9.2%	-6%
Palladium	669.0	-0.7%	0.7%	-11.0%	-4%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	239.8	-0.5%	-2.8%	-0.6%	-4%
Weizen CBOT	692.0	-0.5%	-1.9%	-4.7%	-11%
Mais	618.3	0.7%	-1.5%	-15.4%	-11%
Sojabohnen	1345.3	-1.0%	-2.7%	-5.9%	-4%
Baumwolle	83.0	-2.5%	-2.7%	-3.9%	11%
Zucker	17.37	-1.7%	-2.4%	-4.6%	-11%
Kaffee Arabica	138.4	0.6%	1.1%	2.3%	-4%
Kakao	2326	0.0%	0.4%	7.7%	4%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3014	0.1%	-0.1%	1.4%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	388588	-	0.2%	1.6%	4%
Benzin	217802	-	-1.8%	-2.3%	3%
Destillate	115278	-	0.1%	-3.8%	-8%
Ethanol	17592	-	0.5%	-4.7%	-19%
Rohöl Cushing	51183	-	0.1%	4.4%	23%
Erdgas	1704	-	1.9%	-12.1%	-32%
Gasöl (ARA)	2341	-	-4.6%	-3.8%	-11%
Benzin (ARA)	1025	-	-2.4%	4.5%	16%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5167075	-0.2%	-0.4%	-1.2%	2%
Shanghai	509988	-	0.1%	1.5%	39%
Kupfer LME	620375	-0.2%	1.9%	10.3%	142%
COMEX	85254	0.5%	2.9%	12.5%	9%
Shanghai	223663	-	-2.0%	-3.5%	6%
Blei LME	258800	0.0%	-0.3%	-3.6%	-30%
Nickel LME	175860	0.8%	4.3%	8.0%	76%
Zinn LME	14245	-1.0%	-2.6%	1.0%	3%
Zink LME	1092550	-0.6%	-2.5%	-8.5%	20%
Shanghai	308440	-	-1.4%	-5.8%	-16%
Edelmetalle***					
Gold	73924	-0.4%	-2.8%	-6.3%	-4%
Silber	620680	-0.7%	-0.7%	-1.7%	10%
Platin	1605	-0.6%	-4.5%	-4.3%	17%
Palladium	2099	0.0%	-0.6%	-2.1%	10%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, ³⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und

ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/42764--Preiserholung-trotz-schwacher-Konjunkturdaten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).